

Tier ausreichend gegen Tollwut geimpft und dass kurz vor der Einreise eine Behandlung gegen Bandwurmbefall durchgeführt wurde, die innerhalb von 7 Tagen in Norwegen zu wiederholen ist. Die Behandlungen schwächen das eine oder andere Tier, so dass die Mitnahme eines Hundes in Anbetracht dieser Prozedur, sämtlicher geltender Fristen und Bestimmungen zur Identifikation des Tieres via blauem EU-Heimtierausweis und Mikrochip gut überlegt sein will. Mit der Vorbereitung sollte mindestens 6 Monate vor der Abreise begonnen werden. Die aktuellen Regelungen sind u.a. auf der Website der Norwegischen Botschaft (in Deutschland) nachzulesen. Siehe Seite 187.

### INTERNET

Die Skandinavier sind seit jeher modernen Kommunikationstechnologien gegenüber aufgeschlossen. In der Relation zur Einwohnerzahl ist die Zahl der Internetanschlüsse (= Breitband) – ebenso wie die der Handys – sehr hoch, weswegen es nur wenige Internetcafés im Land gibt. Viele Unterkünfte, Touristenbüros und andere Anbieter im Feriensektor stellen den Kunden kostenfreie WLAN-Spots zur Verfügung.

Die wichtigste Information aber ist, dass in vielen Hütten entlang der Fjordruta eine (schwache) Handydeckung besteht. Per Smartphone ist es möglich, den aktuellen Wetterbericht aufzurufen, wie es auf Seite 18 beschrieben wird.



**Um den Lesefluss nicht zu stören, haben wir uns entschieden, alle Adressen in einem Anhang am Ende des Buches zu konzentrieren, auch diejenigen, die bei der Tourenvorbereitung eine Rolle spielen (z.B. der Norwegischen Botschaft).**

### JAGD

Vor allem im September können den Wanderern in Hochland und Gebirge Waidmänner begegnen. Die Regeln für die Jäger sind recht präzise: Um die Bestände nicht zu gefährden sowie Jungtiere zu schützen, gelten (je nach Tierart) Quoten sowie feste Jagdzeiten. Im Bereich der Fjordruta sind besonders Schneehuhn (*rype*) und Hirsch (*hjort*) auf der Hut.

Ich war drei Wochen im September auf der Fjordruta, hörte es wenige Male – in der Ferne – knallen und begegnete in Kårøyan, der einzigen bewirtschafteten Hütte, einer Jagdgesellschaft. Gefahr für mich in freier »Wildbahn« konnte ich nicht ausmachen. Falls Zweifel bleiben, binde man sich ein grellbuntes Band um Kopf oder Kopfbedeckung oder bevorzuge gleich eine farblich auffällige Oberbekleidung.

### KINDER

Wer dem Nachwuchs mit Schokolade hinterherrennt, um zu simpelsten Taten zu animieren und ihm über jede Frustration hinwegzuhelfen, bleibe als Familie besser zu Hause. Wer Kinder mit auf Tour nehmen will, hilft allen Beteiligten mit Kreativität: unterwegs auf Abwechslung wie Tiere und Pflanzen achten, Möglichkeiten zum Angeln und Paddeln wahrnehmen, aus Bächen/Wasserfällen trinken, Rucksack nicht überladen, vertraute Kleidung, Ziel klar benennen, maximal 3 Stunden reine Gehzeit, kein Drängeln, kein Überfordern.

# Planungsstadium

Dieses Kapitel ist kürzer, als es einige vermuten mögen. Motto: sich auf das Wesentliche konzentrieren, gerichtet an diejenigen, die wandern, um ein Naturerlebnis zu haben, anstatt als Litfasssäule der Outdoor-Industrie unterwegs zu sein. Dass das Motto keinesfalls mit Technikfeindlichkeit gleichzusetzen ist, sollte bei der Lektüre klar werden. – Eine Packliste findet sich auf Seite 28 f.

## Orientierung

### KARTEN

Mit Karten und Kompass sind Sie auf der Fjordruta ausreichend gerüstet. Die Recherche ergab allerdings, dass den vorliegenden Karten nicht blind zu vertrauen ist.

© **TURKART FJORDRUTA:** Als die Wanderkarte im Maßstab 1:100.000 im Jahr 2004 erschien, standen einige Hütten der Fjordruta noch nicht. Ebenso gab es seitdem mehrere Verlegungen der Route und neue Wegabschnitte, die größtenteils auf der Website des regionalen Wandervereins KNT zugänglich sind. Der Rou-

tenverlauf ist rot eingezeichnet, das Papier gewöhnlich, die Karte einseitig aufgedruckt, die Rückseite enthält Allgemeines auf Norwegisch, die Legende ist zweisprachig, Norwegisch und Englisch. Vorsicht vor den Symbolen zu Unterkünften und Einkaufsgelegenheiten – einiges ist veraltet. Die Äquidistanz der Höhenlinien beträgt 20 m. Preis in Deutschland um 22,95 €. Eine Neuauflage ist nicht in Aussicht. Bezug siehe Seite 187.

© **NORGE-SERIEN:** Die neue topografische Kartenserie von »Nordeca« im Maßstab 1:50.000 hat ihre Vorteile ebenso wie ihre Tücken. Zunächst benötigt man vier Kartenblätter, um das Gebiet der Fjordruta vollständig abzudecken: Nr. 10083 (Kristiansund) für den Westen, Nr. 10088 (Smøla) für ein Stück Norden, Nr. 10089 (Kyrksæterøra) für Norden und Osten und Nr. 10084 (Surnadal) für Osten und Süden. Die Fjordruta wird unter den Wanderwegen nicht farblich hervorgehoben, ergibt sich aber durch die Hütten, im Zusammenspiel mit diesem Buch allemal. Das Papier ist gut, weil ziemlich reißfest und stark wasserabweisend; die Karte ist beidseitig bedruckt, die Legende wieder zweisprachig, dazu Symbole zur touristischen Infrastruktur. Die Äquidistanz der Höhenlinien beträgt 20 m.

Das Gros der Fjordruta ist übrigens auf den zwei Kartenblättern 10089 und 10084 zu finden (siehe das Fazit auf Seite 20).

Was überrascht: Die Ende 2012 erschienenen Karten sind nicht immer

**Fast zeitgleich zur Norge-serien von »Nordeca« hat das amtliche »Statens Kartverk« eine zweite Topo-Kartenserie für Norwegen publiziert, die auf derselben Datenbasis beruht und wegen des robusten Plastikfasermaterials sehr teuer ist.**



# Hardbakkhytta

## LAGE

☉ **SÜDLICHE FJORDRUTA:** siehe auf unserer Übersichtskarte im Sektor E 3.

☉ **HÖHE:** 800 m ü.d.M.

☉ **KARTEN:** Turkart Fjordruta sowie Norge-serien Nr. 10084 (Surnadal). – Karten-Info siehe Seite 19 f.

☉ **GPS:** 6996722 (N), 0488131 (O).

☉ **ZU ERREICHEN:** via Etappe 13 ab Hütte Grytbakksetra oder via Etappe 14 ab Hütte Tverrlhytta. Außerdem ab Einstiegsort E 14, Øygarden (siehe Seite 168), oder ab Einstiegsort E 15, Bæverdøl/Myrholten (siehe Seite 169), oder ab Einstiegsort E 17, Valsøybotn (siehe Seite 169).

## BASISDATEN

☉ **ERSTE SAISON:** 1999.

☉ **KATEGORIE:** *selvbetjent* – Hütte zur Selbstbewirtschaftung, mit einer Speisekammer, aus der Proviant gekauft werden kann.

☉ **TÜR:** steht offen, die Hütte ist das ganze Jahr über zugänglich (wobei der Zugang im Winter bis zum Dach eingeschneit sein kann).

☉ **SCHLAFEN:** 11 Betten in 3 Schlafzimmern, plus 2 Schlafplätze im Aufenthaltsraum, plus 12 Schlafplätze in der Steinbua als Notaufnahme.

☉ **TRINKWASSER:** aus dem See vor der Hütte schöpfen, der See vor der Steinbua dient zum Baden.

## EXTRAS

☉ Wie am Ende der Welt – unübertroffen, was den romantischen **SONNENUNTERGANG** betrifft. Mehr zur Szenerie unter »Landschaft«.

☉ Die Lage auf dem Hardbakkfjell macht die Hütte natürlich zu einem Höhepunkt jeder Fjordruta-Tour. Da die Kapazität der Schlafplätze eingeschränkt ist, hat man 2006 die urige, aus einem Raum bestehende **STEINBUA** an einem nahen See errichtet. Sie soll Wanderer aufnehmen, sollte die Hütte voll sein oder abbrennen, denn hier oben wäre man im Notfall Kälte und Regen besonders schutzlos ausgeliefert. Die Steinbua verfügt auch über eine Kochstelle.

## WOHLFÜHLFAKTOREN

☉ **LANDSCHAFT:** Das karge Hardbakkfjell gehört zum Dach der Fjordruta. Entsprechend fulminant ist die Aussicht, ob nach Westen auf Meer, Fjord und Berge oder nach Osten. Allein die Aussicht vom Küchenfenster auf ungezählte Gipfel bleibt haften. Vom Plateau neben der Hütte blickt man von Trollheimen im Südosten bis aufs Romsdalsfjell im Südwesten.

☉ **IM INNEREN:** Fjordruta-weit zwei von drei Sternen, landesweit drei von drei Sternen. Hier gibt es die Hüttenregeln auch auf Deutsch. So schön es hier drinnen ist, es wird die Wanderer nach draußen ziehen...

## Etappe 8:

### Storlisetra – Vinjeøra – Sollia

#### ORIENTIERUNG

© **NÖRDLICHE FJORDRUTA:** siehe auf unserer Übersichtskarte im Sektor F 2.

© **KARTEN:** Turkart Fjordruta sowie Norge-serien Nr. 10089 (Kyrksæterøra). – Karten-Info siehe Seite 19 f.

© **MARKIERUNG:** gut.

#### PROFIL

© **DAUER:** ca. 4:00 Stunden ab Storlisetra bzw. ca. 2:50 Stunden ab Parkplatz Vinjeøra (Einstiegsort E 11) für ca. 11,6 km bzw. ca. 6,8 km Distanz, jeweils ohne Pausen.

© **SCHWIERIGKEITSGRAD:** mittel. Steiler Aufstieg ab Vinjeøra.

© **TERRAIN:** ab Storlisetra Wald inklusive Forstwege, in Vinjeøra Straßen, anschließend Wald und Fjell mit Feuchtgebieten.

© **TRINKWASSER:** Bäche und Seen nach dem Anstieg ab Vinjeøra.

© **BESONDERES:** Bisher habe ich die Fjordruta von Norden nach Osten (bzw. nach Süden) beschrieben. Für Etappe 8 und 9 wähle ich die umgekehrte Richtung, da beide Routen

anhand der Erfahrungswerte häufiger ab Vinjeøra begangen werden und nicht von der Storfiskhytta aus. Denkbar ist zum einen die Rundtour ab Vinjeøra via Sollia (Etappe 8) zur Storfiskhytta (Etappe 9) und direkt zurück (Etappe 7) sowie zum anderen die kürzere Variante ab Vinjeøra zur Sollia-Hütte (Etappe 8) und am gleichen oder am nächsten Tag zurück. Denkbar ist selbstverständlich auch eine längere Tour über die Storfiskhytta hinaus, nur ist die Rückkehr mit einem Bus nicht praktikabel. Ebenso ungünstig für Fernwanderer ist, dass es in der Ortschaft Vinjeøra (300 Einwohner) am Übergang zwischen der nördlichen und südlichen Fjordruta keinen Laden mehr gibt, wo Proviant gekauft werden könnte.

© **ERLEBNISWERT:** 😊😊😊 (= hoch) dank der Route auf dem Höhenzug oberhalb des Vinjefjords sowie der Hütte Sollia; bemerkenswerte Hütten gibt es einige auf der Fjordruta, aber wenn nur eine den Titel Unikat tragen dürfte, dann diese.

© **ALTERNATIVROUTE:** Die Etappe 7 zwischen der Storfiskhytta und Vinjeøra / Storlisetra spart Sollia als Station der Fjordruta aus; man kann so einen Tag gewinnen, falls man eine Fernwanderung unternimmt.

© **START:** Hütte Storlisetra (siehe Seite 48). – Oder in Vinjeøra, wo sich am Ende einer Nebenstraße hinauf zu einem Wohngebiet am Hang und Start des Pfads der Einstiegsort E 11 befindet (siehe Seite 166).

© **ZIEL:** Hütte Sollia (siehe Seite 46).

Die Gehzeit von der Storlisetra zum Parkplatz Richtung Sollia ist eine andere als bei Etappe 7 in umgekehrter Richtung. 1. geht es von der Hütte aus bergab, 2. bildet diese Teilstrecke heute den Anfang statt das Ende einer 17-km-Tour.



sie sich jetzt als begründet erweisen: »Mannshoch« durch Farne führt der Pfad streckenweise steil einen Hang hinauf. Der permanent abgedeckte Untergrund ist meistens feucht und vor allem steinig, so dass Trittfestigkeit gefragt ist – die Knöchel werden es danken. Der Zustand des Pfads ist Anzeichen, dass diese Route relativ selten begangen wird (was auch die Übernachtungszahlen der Sætersetra nahelegen) – wobei Losung auf dem Gestein zumindest vierbeinige Benutzer nachweist.

Wenn die Route einem lichterem Hang folgt und das Rauschen immer lauter wird, steht eine Szenenwechsel bevor: Das Rauschen erzeugt der Ausfluss des Sees Grytvatnet, dort wo ein betagtes Mäuerchen eine Regulierung des Gewässers in früheren Zeiten dokumentiert.

Der über große Flächen mit Gräsern sowie Wasserpflanzen zuwachsende See ist auf einer Schleife nach Osten zu umgehen, der Pfad verläuft möglichst ufernah und hat feuchte Zonen und Felshügel zu bewältigen, wobei mitunter zu improvisieren ist.

Wenn der Pfad sich nach Norden wendet sowie anzusteigen beginnt, ist das Größte geschafft. Die Karten vermitteln einen Bogen, der weiter vom Grytvatnet entfernt ausholt, als die tatsächliche Route verläuft. Diese überquert einen ersten Wildbach und begleitet den nächsten bergauf. Unterwegs liegen blanke Felsbahnen reichlich fotogen im Bachbett (0:50). Nach dem Überqueren des zweiten

Wildbachs nimmt der Pfad in buschigem, nicht baumlosem Terrain allmählich Kurs auf den breiten Bollen, allerdings dankenswerterweise nicht frontal, sondern indem er eine Flanke schräg den Berg hinauf ausnutzt. Dennoch: Es sind seit ca. 300 Höhenmeter zu nehmen bzw. ab Sætersetra 489 m, ab Grytvatnet 385 m, alles zusammen eine ziemlich fordernde erste Etappenhälfte: eventuell Trinkwasser am zweiten Bach auffüllen.

Als Gegenleistung wird – erwartungsgemäß – die Aussicht ständig besser, bis zum Erreichen des letzten Bogens zum Gipfel nur Richtung Süden zum Surnadal und nach Osten auf eine Art Hochtal. Dann ist es geschafft, macht der Pfad besagten Bogen und öffnet sich die Sicht auf das breite Vindøldal. Jedoch lohnt es, in den Felsmulden nach zähen Pflänzchen zu lugen, die farbige Akzente in rauer Höhe setzen. Die Fjordruta passiert direkt den höchsten Punkt, wo Gipfelstürmer sich in einem Notizbuch verewigen (1:45).

Dutzende Gipfel ringsum und der Surnadalsfjord im Westen sind weiterer Lohn für den Aufstieg. Für den besten Talblick muss man näher an den Mast heran. Unten im Vindøldal lässt sich die Mautstraße verfolgen, die aus dem Surnadal parallel zum Fluss Vindøla heraufführt, der an vielen Stellen von weiteren Flüschen und Bächen gespeist wird; auch ein Wasserfällchen ist von oben erkennbar, dort wo der Fluss die Straße unterquert. Als Folge der Gewässer-

© **EINSTIEG:** 800 Meter sind es auf Wiesenweg und Pfad durch fast ebenes Terrain, bis die Route zwischen Grytbakksetra (aus Osten) und Hardbakkhytta (aus Westen) erreicht ist; das erfordert ca. eine Viertelstunde. Die Grytbakksetra ist Station auf den Etappen 11, 12, 13, 17, die Hardbakkhytta auf den Etappen 13 und 14.

© **TOURENVORSCHLÄGE:** No. 2.2 (siehe Seite 176), 4.5 (siehe Seite 178).

#### E 15: BÆVERDAL/MYRHOLTEN

Das Bæverdalen beginnt in Bæverfjord, wo die Talstraße von der Str. 65 abzweigt (s.o. »E 14: Øygarden«). Myrholten liegt 9,4 km taleinwärts.

© **KARTEN:** Turkart Fjordruta sowie Norge-serien 10084 (Surnadal). – Auf unserer Karte im Sektor E 4.

© **BUSHALT:** nein.

© **PARKEN:** ja – eigener Parkplatz, breiter Streifen am Hang-Forstweg.

© **EINSTIEG:** zur Hütte Hardbakkhytta, rund 3 Stunden für ca. 5,7 km Distanz bei rund 600 m Anstieg. Sehr steiler Forstweg bergauf, oberhalb der Baumgrenze durch sehr feuchtes Terrain, bis die Route zwischen Hardbakkhytta (aus Osten) und Tverrlihytta (aus Westen) nach etwa 3,8 km erreicht ist. Reststück gleich Start Etappe 14 in umgekehrter Richtung. Die Hardbakkhytta ist Station der Etappen 13 und 14.

© **TOURENVORSCHLÄGE:** Wegen seines Profils mit dem extremen Anstieg auf einem eher unspektakulären Forstweg ist der Pfad nur als Ausstieg zu empfehlen, zum Beispiel im

Rahmen von Tour No. 2.2 (siehe Seite 176) oder 4.5 (siehe Seite 178).

#### E 16: BÆVERDAL/SÆTERBØ

Das Bæverdalen beginnt in Bæverfjord, wo die Talstraße von der Str. 65 abzweigt (s.o. »E 14: Øygarden«). Sæterbø liegt 3,6 km taleinwärts.

© **KARTEN:** Turkart Fjordruta sowie Norge-serien 10084 (Surnadal). – Auf unserer Karte im Sektor E 4.

© **BUSHALT:** nein.

© **PARKEN:** ja – eigener Parkplatz, vor einem roten Schuppen, kurz hinter dem Wegweiser zur Tverrlihytta.

© **EINSTIEG:** zur Hütte Tverrlihytta, ca. 2 Stunden für ca. 4,1 km Distanz bei rund 400 m Anstieg. Gut ein Drittel der Distanz auf Forstwegen fast bis zur verfallenden Alm Sæterbøsetrin, dann oberhalb der Baumgrenze durch schönes, mitunter feuchtes Terrain mit wechselnden Steigungsprozenten. Je näher das Ziel kommt, desto großartiger wird die Aussicht zurück nach Südosten auf die Gipfel von Trollheimen über Surnadal. Die Tverrlihytta ist Station auf den Etappen 14 und 15.

© **TOURENVORSCHLÄGE:** Tages-tour (hin und zurück, siehe Seite 175) sowie No. 4.6 (siehe Seite 179); nicht zu übersehen 3.6 (siehe Seite 177), obwohl mit anderem Einstiegsort.

#### E 17: VALSØYBOTN

Der Valsøyfjord zweigt nach Süden von dem Fjordband ab, das die südliche von der nördlichen Fjordruta trennt. Eine Nebenstraße umrundet

Die Tourenvorschläge ab Seite 174 repräsentieren eine empfehlenswerte Auswahl. Eine 2 vor dem Punkt bedeutet 2-Tagestour, eine 3 vor dem Punkt 3-Tagestour usw. Weitere Informationen folgen auf der verwiesenen Seite.

